



Liebe KursteilnehmerIn,

ich habe in diesem Skript eine Menge von Fragen zusammengestellt.

Diese Fragen sollen Dir dazu dienen, dein Wissen in den einzelnen Lehrgebieten zu vertiefen und zu festigen.

Beantworte die Fragen anfänglich am besten, indem Du dein Skript danebenliegen hast. Formuliere die Antworten kurz und prägnant aus.

Hefte die Fragen mit den Antworten später auf das jeweilige Skript. So hast Du, wenn Du Dir Deine Antworten zu Hand nimmst, sozusagen ein Kurzlehrbuch und einen Überblick über das Thema.

So kannst Du ganz schnell, auch wenn Du grade intensiv an einem anderen Thema arbeitest, auch einmal zwischendurch Stoff wiederholen.

Du übst auch schon zum Teil für die mündliche Prüfung, wo Du ja anders als beim schriftlichen Multiple Choice Test auf Fragen hin frei formulieren musst.

Solltet Ihr eine Lerngruppe gegründet haben, könntet Ihr die Fragen auch in diesen Gruppen zum Inhalt machen.

Gutes Gelingen !



Diagnostik

1. Erläutern Sie den Begriff „Psychiatrie“!
2. Erläutern Sie den Begriff „Neurologie“!
3. Wie würden Sie den Begriff „Psychotherapie“ definieren?
4. Was ist das Aufgabenfeld eines Psychologen?
5. Was ist „Soziotherapie“?
6. Grenzen Sie die Begriffe Psychotherapie und Beratung gegeneinander ab!
7. Was ist das Aufgabengebiet der Psychiatrie?
8. Welche psychiatrischen Spezialgebiete kennen Sie? Erläutern Sie diese!
9. Welche Elemente sollte die psychiatrische Befunderhebung enthalten?
10. Was versteht man unter dem unstrukturierten und dem strukturierten Teil des Erstgespräches?
11. Wann benötigt man fremdanamnestische Angaben?
12. Inwieweit beziehen Sie die Angehörigen mit ein?
13. Was versteht man unter einem projektiven Test?
14. Was misst ein Intelligenztest?
15. Nennen Sie die drei wichtigsten Gütekriterien eines standardisierten Tests!
16. Was ist der Unterschied zwischen Selbst- und Fremdbeurteilungsverfahren?
17. Welche zu erfragenden Bereiche umfasst die Lebensgeschichte des Patienten?
18. Welche Informationen zur Krankheitsvorgeschichte sollen erfragt werden?
19. Welche internistischen und neurologischen Untersuchungen gehören neben dem psychiatrischen Befund zu einer ganzheitlichen psychiatrischen Diagnostik?
20. Welche Informationen zur Anamnese erfragen Sie bei Ihrem Patienten?
21. Was tun Sie, wenn ein Patient mit psychosomatischen Symptomen zu Ihnen kommt?
22. Welche apparativen diagnostischen Verfahren kennen Sie?
23. Was ist die ICD-10 und welchen Zweck erfüllt sie?
24. Nennen Sie die 10 Untergruppen der ICD-10 Kapitel V(F)!
25. Kennen Sie noch andere Klassifikationssysteme?
26. In welche drei Hauptgruppen unterteilt sich das triadische System?
27. Welche dieser Hauptgruppen ist das klassische Arbeitsfeld des Heilpraktikers für Psychotherapie?



Therapiemethoden

1. Welche drei Säulen der psychiatrischen Therapie kennen Sie?
2. Was sind biologische Therapieverfahren?
3. Wann ist Schlafentzugstherapie indiziert?
4. Wann ist Lichttherapie indiziert?
5. Wann ist Elektrokrampftherapie indiziert?
6. Welche Wechselwirkungen zwischen Psychotherapie und Psychopharmakotherapie kennen Sie?
7. Was sind die Grundlagen der Psychoanalyse?
8. Nennen Sie 5 häufige Abwehrmechanismen und Beispiele dazu!
9. Welchen Sinn haben Abwehrmechanismen?
10. Welche psychosexuelle Reifungsstufen kennen Sie?
11. Bei welchen Krankheitsbildern ist eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie angezeigt?
12. Was bedeutet „Abstinenzregel“?
13. Was sind Gegenanzeigen?
14. Was bedeutet „Widerstand“?
15. Beschreiben Sie die Begriffe Übertragung und Gegenübertragung und nennen Sie ein Beispiel!
16. Worin besteht Sinn und Unterschied der Einzel- und der Gruppentherapie?
17. Was sind die Ziele der Soziotherapie?
18. Welche Berufsgruppen/Therapierichtungen rechnen zur Soziotherapie?
19. Welche ambulanten Dienste kennen Sie?
20. Welche stationären Dienste kennen Sie?
21. In welchen Fällen ist Psychotherapie nicht möglich?
22. Welche Grundvoraussetzungen müssen seitens des Therapeuten gegeben sein, dass Psychotherapie wirken kann?
23. Welche Voraussetzungen für eine Psychotherapie bedarf es von Seiten des Patienten?
24. Welche psychotherapeutischen Grundregeln kennen Sie?
25. Auf welchen Grundannahmen basiert die Verhaltenstherapie?
26. Für welche Krankheitsbilder ist die Verhaltenstherapie die Methode der ersten Wahl?
27. Erklären Sie die klassische Konditionierung und geben Sie ein Beispiel aus dem Alltag!
28. Erklären Sie die operante Konditionierung!
29. Welche Formen von Verstärkern kennen Sie?
30. Was bedeutet „Modellernen“?
31. Wie wird das Token-System sinnvoller Weise in der Therapie eingesetzt?
32. Wie ist die therapeutische Haltung in einer Gesprächstherapie?
33. Mit welchen „Techniken“ arbeitet die Gesprächstherapie?
34. Wie sieht der Ablauf einer Gesprächstherapie aus?
35. Was verstehen Sie unter supportiver Therapie?
36. Bei welchen Krankheitsbildern bzw. Krankheitsstadien ist supportive Therapie angezeigt?
37. Bei welchen psychischen Störungen ist eher aufdeckende Arbeit angezeigt?
38. Welche Gefahren können durch eine aufdeckende Arbeit gegeben sein?
39. Wie würden Sie mit psychisch labilen Menschen arbeiten?
40. Welche Entspannungsverfahren kennen Sie?
41. Beschreiben Sie die Verfahrensweise des Autogenen Trainings?
42. Beschreiben Sie in groben Zügen Vorgehen und Wirkungsweise der progressiven Muskelrelaxation!



43. Welche Krankheitsbilder/Symptome zeigen auf das Autogenen Training/die progressive Muskelrelaxation gute Heilungserfolge?
44. Welche kognitiven Therapieverfahren kennen Sie? Welche beiden sind die wichtigsten Vertreter?
45. Welche Grundannahmen haben die kognitiven Therapien?
46. Was versteht man unter „sozialem Kompetenztraining“?
47. Erklären Sie kurz die Wirkungsweise der Familientherapie/Systemischer Therapie und deren Einsatzgebiete!
48. Erklären Sie kurz die Wirkungsweise der Hypnotherapie und deren Einsatzgebiete!
49. Erklären Sie kurz die Wirkungsweise der Psychodramas und deren Einsatzgebiete!
50. Was ist Psychoedukation und welche Vorteile hat sie?
51. Was ist Körperpsychotherapie, welche Methoden kennen Sie beispielhaft und was sind die Einsatzgebiete?
52. Welche Aufgabe haben Selbsthilfegruppen?
53. Welchen Sinn haben Selbsthilfegruppen für Angehörige?
54. Von welchen Therapieformen übernimmt die Krankenkasse die Kosten?



Affektive Störungen

1. Wie erklären Sie den Begriff „affektive Erkrankungen“?
2. Welche Ursachen kennen Sie?
3. Welche Auslöser für eine Depression gibt es?
4. Gibt es Belege für eine erbliche Disposition?
5. Wie lassen sich die affektiven Störungen einteilen?
6. Erläutern Sie die Begriffe „monopolare“ und „bipolare Störungen“!
7. Was wissen Sie über die Phasenbeginn, Phasendauer und Phasenhäufigkeit bei affektiven Erkrankungen?
8. Wie können bipolare Störungen weiterhin untergliedert werden?
9. Erklären Sie die Zustandsbilder von Zylothymia und Dysthymia!
10. Welche Formen der Manie kennen Sie?
11. Was sind die Leitsymptome einer Manie?
12. Was sind die Leitsymptome einer Depression?
13. Was ist eine „hypomane Nachschwankung“?
14. Welche inhaltlichen Denkstörungen kennen Sie bei der Depression?
15. Was versteht man unter „rapid cycling“?
16. Nennen Sie die typischen Wahnthemen bei einer endogenen Depression!
17. Warum ist die Differenzialdiagnose betreffend endogene bzw. psychogene Depression so wichtig?
18. Wie schätzen Sie die Suizidgefahr bei Depressiven ein?
19. Sind Sie der Meinung, dass auch Maniker depressiv sein können?
20. Wie kann man eine Manie therapieren?
21. Was versteht man unter einem Morgentief?
22. Welche Symptomschwankungen im Laufe des Tages kennen Sie?
23. Wie sieht es aus mit der Geschäftsfähigkeit bei einer Manie?
24. Sind die affektiven Psychosen vererblich?
25. Wodurch unterscheidet sich die Melancholie von der Dysthymie?
26. Wie wurde die Dysthymie früher bezeichnet?
27. Was verstehen Sie unter einer larvierten Depression?
28. Welche Behandlungsformen sind bei Depressionen sinnvoll?
29. Welchen therapeutischen Umgang würden Sie bei Manikern wählen?
30. Welche Formen von Depression dürfen und würden Sie in Ihrer Praxis behandeln?
31. Wie gehen Sie in Ihrer Praxis mit Klienten vor, die Ihnen Symptome einer Depression schildern?
32. Einer Ihrer depressiven Patienten, der vom Arzt vor zwei Wochen mit Antidepressiva versorgt wurde, möchte die Medikamente absetzen, da sie scheinbar keine Wirkung zeigen. Was raten Sie ihm?
33. Welche Formen einer Depression/wann darf der Heilpraktiker Psychotherapie bei Depression behandeln?
34. Hilft es, den Patienten dazu aufzufordern, sich „zusammenzureißen“?
35. Was ist differenzialdiagnostisch bei Depressionen auszuschließen?
36. Wie ist die Depression in der ICD 10 klassifiziert, und wie die Manie?
37. Wie sieht die Rezidivprophylaxe affektiver Störungen aus?



38. Wie sind die Heilungschancen?

39. Welche psychiatrischen Besonderheiten birgt das „Wochenbett“?

Schizophrenie

1. Wann ist nach ICD 10 die Diagnose Schizophrenie gerechtfertigt?
2. Wie würden Sie den Begriff „Vulnerabilität“ beschreiben?
3. Was verstehen Sie unter perniziöser Katatonie und wie wird sie behandelt?
4. Nenne die pathologischen Symptome der Hebephrenie! Wie wird diese Krankheit von einer Adoleszentenkrise unterschieden?
5. Nennen Sie die verschiedenen Formen von Schizophrenie
6. Nennen Sie die Erst- und Zweitrangsymptome nach Schneider!
7. Wieviele Erst- und Zweitrangsymptome nach Schneider müssen für die Diagnose einer Schizophrenie vorliegen?
8. Nennen Sie die Grundstörungen und akzessorischen Symptome nach Bleuler!
9. Welche Positivsymptome kennen Sie?
10. Welche Negativsymptome kennen Sie?
11. Welche Halluzinationen sind bei Schizophrenen typisch?
12. Welche unterschiedlichen Wahnthemen kennen Sie?
13. Halluzinationen und Wahn sind typisch für die Schizophrenie. Bei welchen anderen Erkrankungen können diese ebenfalls auftreten?
14. Bei welchen Verlaufsformen der Schizophrenie bleiben Wahnthemen und Halluzinationen im Hintergrund?
15. Welche psychomotorischen Veränderungen treten im Verlauf einer Schizophrenie auf?
16. Mit welchen Affektivitätsstörungen sind zu rechnen?
17. Was versteht man unter „doppelter Buchführung“?
18. Was sind Früh- bzw. Spätdyskinesien und wann treten sie auf?
19. Wahnhafte Entwicklungen laufen nach einem bestimmten Grundschema ab. Beschreiben Sie die Wahnentwicklung.
20. Wann spricht man von einer undifferenzierten Schizophrenie?
21. Was ist ein schizophreses Residuum?
22. Was ist bei akuten schizophrenen Psychosen zu tun?
23. Welche Therapie würden sie vorschlagen bei einem akuten psychotischen Zustand?
24. Was wissen Sie über die Behandlung von Schizophrenie?
25. Wie ist die medikamentöse Therapie bei Schizophrenen?
26. Welche psycho- und soziotherapeutischen Maßnahmen halten Sie für sinnvoll für die Arbeit mit Schizophrenen Patienten?
27. Wenn Sie von Angehörigen nach den Heilungsaussichten gefragt werden, was antworten Sie?
28. Ein Patient zeigt eine ausgeprägte schizophrene Symptomatik über einen Zeitraum von 2 Wochen. Kann man sagen, dass eine Schizophrenie vorliegt?
29. Was halten Sie von der Aussage, dass die Schizophrenie erblich bedingt ist?
30. Ist es möglich, einen Patienten gegen seinen Willen in einer Klinik zu behandeln?
31. Was können Sie zur Epidemiologie der Schizophrenie sagen?



Persönlichkeitsstörungen

1. Was ist eine Persönlichkeitsstörung?
2. Was wissen Sie über die Häufigkeit von Zwangsstörungen?
3. Was sind die entscheidenden Unterschiede zwischen einer Persönlichkeitsstörung und einer Neurose?
4. Wie sind Persönlichkeitsstörungen unterteilt?
5. Was sind die Ursachen einer Persönlichkeitsstörung?
6. Charakterisieren Sie die paranoide Persönlichkeitsstörung!
7. Charakterisieren Sie die schizoide Persönlichkeitsstörung!
8. Charakterisieren Sie die anankastische Persönlichkeitsstörung!
9. Welche Unterschiede zwischen einer anankastische Persönlichkeitsstörung und einer Zwangsstörung kennen Sie?
10. Charakterisieren Sie die histrionsische Persönlichkeitsstörung!
11. Charakterisieren Sie die emotional-instabile Persönlichkeitsstörung und ihre Untertypen!
12. Charakterisieren Sie die dissoziale Persönlichkeitsstörung!
13. Charakterisieren Sie die narzisstische Persönlichkeitsstörung!
14. Charakterisieren Sie die ängstlich-vermeidende Persönlichkeitsstörung!
15. Was ist im Umgang mit der emotional instabilen Persönlichkeitsstörung (Borderline-Typ) zu beachten?
16. Wie genau werden Persönlichkeitsstörungen psychotherapeutisch therapiert?
17. Wie könnte eine medikamentöse Therapie aussehen?
18. Würden Sie selbst einen Klienten mit Borderline Störung behandeln und wenn ja, auf welche Weise?
19. Welche Ziele hat eine Therapie bei Persönlichkeitsstörungen?
20. Kann die schizoide Persönlichkeitsstörung ein Vorbote einer Schizophrenie sein?



Neurotische Störungen, Belastungsstörungen, Somatisierungsstörungen

1. Wie unterscheidet sich die pathologische Angst von der normalen Angst?
2. Wie äußern sich Zwangsgedanken?
3. Welche typischen Zwangshandlungen kennen Sie?
4. Wozu dienen Sie?
5. Wie wird eine Zwangsstörung behandelt?
6. Welche Bedingungen laut ICD 10 müssen erfüllt sein, um eine Zwangsstörung zu diagnostizieren?
7. Was können Sie über den Verlauf von Zwangsstörungen sagen?
8. Was ist der wesentliche Unterschied zwischen depressiver Neurose und der depressiven Episode?
9. Was kennzeichnet die generalisierte Angst?
10. Nennen Sie die verschiedenen Formen der Angststörungen!
11. Was zeichnet eine Phobie aus?
12. Was Symptome weisen Panikattacken auf?
13. Was gilt bei den Angststörungen bezüglich der Betroffenheit von Männern und Frauen?
14. Welche Behandlungsverfahren haben sich bei Angststörungen als besonders wirkungsvoll erwiesen?
15. Wie sieht eine medikamentöse Angstbehandlung aus?
16. Was wird unter dem „Angstkreis“ verstanden?
17. Was ist eine Sozialphobie?
18. Was sind Ursachen und Auslöser von Angsterkrankungen?
19. Welche spezifischen Phobien kennen Sie und welche ist die häufigste?
20. Welche typischen körperlichen Symptome treten bei Angststörungen auf?
21. Welche möglichen anderen Diagnosen sollten Sie beim Auftreten einer Angststörung in Betracht ziehen?
22. Erklären Sie den Begriff Herzangstneurose!
23. Was wird unter somatoformen Störungen verstanden?
24. Wodurch ist die Hypochondrische Störung gekennzeichnet?
25. Erläutern Sie das Krankheitsbild der somatoformen autonomen Funktionsstörung?
26. Erläutern Sie das Krankheitsbild der somatoformen Schmerzstörung?
27. Erläutern Sie den Begriff des primären und sekundären Krankheitsgewinns!
28. Welche grundsätzlichen Regeln gelten bei der Behandlung von Patienten mit somatoformen Störungen?
29. Wie äußert sich eine Neurasthenie?
30. Wie lassen sich psychoreaktive Störungen erklären?
31. Welche belastenden/traumatischen Lebensereignisse kennen Sie? Nennen Sie Beispiele für leichte, mittlere, schwere und katastrophale Ereignisse!
32. Welches sind die Symptome einer posttraumatischen Belastungsstörung?
33. Welche Folgestörungen könnten auftreten?
34. Welche Kriterien müssen laut ICD 10 erfüllt sein, um von einer PTBS zu sprechen?
35. Erklären Sie den Begriff „akute Belastungsreaktion“!
36. Was verstehen Sie unter Anpassungsstörungen?
37. Wie ist das Bild einer andauernden Persönlichkeitsstörung nach Extrembelastung?



38. Welche Therapiemethoden zur Behandlung von psychoreaktiven Störungen kennen Sie?
39. Erläutern Sie den Begriff Dissoziation!

40. Was könnten die Ursachen dissoziativer Störungen sein?
41. Was heißt Konversion?
42. Wie werden die dissoziativen Störungen differenziert?
43. Erklären Sie den Begriff multiple Persönlichkeitsstörung!
44. Wie würden Sie Depersonalisation und Derealisation definieren?
45. Was ist die dissoziative Amnesie?
46. Erklären Sie den Begriff dissoziative Fugue!



Esstörungen

1. Schildern Sie die Symptome der Bulimia nervosa?
2. Schildern Sie die Symptome der Anorexia nervosa?
3. Schildern Sie die körperlichen Begleiterscheinungen bei Esstörungen!
4. Was ist die Binge Eating Disorder?
5. Schildern Sie die möglichen Ursachen und Auslöser einer Bulimia nervosa!
6. Schildern Sie die möglichen Ursachen und Auslöser einer Anorexia nervosa!
7. Beschreiben Sie das typische Familienklima bei Anorexiepatienten!
8. Bei welchen Erscheinungsbildern der Esstörungen kann Erbrechen auftreten?
9. Beschreiben Sie die Behandlung und den Verlauf der Bulimia nervosa!
10. Beschreiben Sie die Behandlung und den Verlauf der Anorexia nervosa!
11. Was sind bei der Anorexia nervosa die primären Therapieziele?
12. Grenzen Sie die Bulimie gegen die Anorexia ab!
13. Welche Personengruppen sind am ehesten von einer Esstörung betroffen?
14. Was ist der Body Mass Index und wie wird er berechnet?
15. Was ist eine Körperschemastörung?
16. Welche Krankheiten sind differentialdiagnostisch zu beachten?



Schlafstörungen

1. Wie würden Sie Schlafstörungen definieren?
2. Wie viele Menschen leiden unter behandlungsbedürftigen Schlafstörungen?
3. Beschreiben Sie den normalen Schlaf und die normale Schlafdauer!
4. Erläutern Sie, was die REM Phase ist!
5. Wie sieht die Therapie von Schlafstörungen aus?
6. Was könnten die Folgen sein, wenn der Schlaf-Wach-Rhythmus dauerhaft gestört ist?
7. Was versteht man unter Pavor nocturnus?
8. Beschreiben Sie, was Sie unter Apnoe-Syndrom verstehen!
9. Beschreiben Sie, was Sie unter einer Narkolepsie verstehen!
10. In welche beiden Gruppen können Schlafstörungen eingeteilt werden?
11. Welche Ursachen von Schlafstörungen kennen Sie?
12. Wie sieht die Schlafstörung bei einer Manie und bei der Depression aus?
13. Wie sieht die Behandlung von Schlafstörungen aus?
14. Wie würden Sie vorgehen, wenn ein Patient über Schlafstörungen klagt, und bei der medizinischen Abklärung keine Ursache gefunden wurde?



Sexuelle Störungen

1. Welche Kategorien von Sexualstörungen kennen Sie?
2. Was wissen Sie über Auftreten und Verlauf?
3. Was ist ein Vaginismus und wie kann er ausgelöst werden?
4. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Transsexualismus und Transvestitismus!
5. Erklären Sie den Begriff Fetischismus!
6. Welche möglichen psychogenen Ursachen können sexuelle Funktionsstörungen auslösen?
7. Erklären Sie den Begriff Voyeurismus!
8. Erklären Sie die Begriffe Pädophilie und Päderastie!
9. Beschreiben Sie den sexuellen Reaktionszyklus bei Männern und Frauen!
10. Beschreiben Sie das Bild der Homosexualität.
11. Welche erfolgreichen Therapiemethoden für Sexualstörungen kennen Sie?
12. Was ist das Plissit-Modell?
13. Beschreiben Sie in kurzen Zügen die Sexualtherapie nach Masters und Johnson!
14. Was ist die Squeeze-Methode?
15. Erklären Sie kurz die Stopp-Start-Methode!
16. Welche Sexualstörungen gelten als relativ leicht, welche als schwerer behandelbar?



Kinder- und Jugendpsychiatrie

1. Was sind die Kardinalsymptome des hyperkinetischen Syndroms?
2. Wie ist das hyperaktive Syndrom in der ICD 10 klassifiziert und was sind die dortigen Voraussetzungen für eine Diagnose?
3. Wie wird das Syndrom diagnostiziert und welche Schwierigkeiten gibt es dabei?
4. Wie wird das hyperkinetische Syndrom behandelt?
5. Welche medikamentösen Therapien kennen Sie für ADHS Kinder?
6. Heilt das hyperkinetische Syndrom im Laufe des Erwachsenwerdens aus?
7. Ab welchem Lebensjahr spricht man von einer Enkopresis?
8. Wie wird eine Enkopresis behandelt?
9. Wie wird eine Enuresis behandelt und wie sind die Symptome?
10. Wie werden Tic-Störungen unterteilt?
11. Wie wird Mutismus definiert?
12. Was ist für das Stottern Ihrer Meinung nach ursächlich und symptomatisch?
13. Welche Ursachen können Lese-Rechtschreib-Schwächen haben und wie äußern sie sich?
14. Wie äußern sich einfache Tic-Störungen?
15. Beschreiben Sie die Symptome des Tourette Syndroms!
16. Erläutern Sie die Störungen des Sozialverhaltens im Kindesalter etwas näher?
17. Was ist für Sie der Unterschied zwischen „Entwicklungspsychologie“ und „Entwicklungspsychopathologie“?
18. Was ist eine Oligophrenie und was ist der wesentliche Unterschied zur Demenz?
19. Beschreiben Sie die verschiedenen Grade einer Intelligenzminderung!
20. Gibt es Demenzen im Kindesalter?
21. Beschreiben Sie die Symptome und den Verlauf des Asperger Autismus!
22. Beschreiben Sie die Symptome und den Verlauf des Kanner Autismus!
23. Was sind stereotype Bewegungsstörungen und welche Ursachen kennen Sie?



Organische psychische Störungen

1. Definieren Sie „Organische Psychische Störungen“.
2. Welche Ursachen gibt es?
3. Nennen Sie jeweils ein Beispiel für eine
 - a. Akute/chronische OPS
 - b. Reversible/irreversible OPS
 - c. primäre/sekundäre OPS
 - d. Hirnlokale/hirndiffuse OPS
4. Für welchen Krankheitsbereich sind die Bewusstseinsstörungen das Leitsymptom?
5. Was genau umfasst das amentielle Syndrom?
6. Welche weiteren Syndrome kennen Sie?
7. Schildern Sie den Verlauf und die Symptome einer Schwangerschaftspsychose.
8. Schildern Sie den Verlauf und die Symptome einer Wochenbettdepression.
9. Wodurch sind akute organische psychische Störungen gekennzeichnet?
10. Wodurch sind chronische organische psychische Störungen gekennzeichnet?
11. Nennen Sie die Symptome, Ursachen, Diagnostik und Therapie einer frühkindlichen Hirnschädigung.
12. Welche verschiedenen Demenzformen kennen Sie?
13. Beschreiben Sie alle Krankheiten, die zu einer Demenz führen können, kurz.
14. Was ist ein Delir?
15. Beschreiben Sie die Alzheimer Demenz.
16. Beschreiben Sie die vaskuläre Demenz.
17. Wie unterscheidet sich ein Delir von einer Demenz?
18. Was sind traumatische Hirnschädigungen?
19. Welche Formen gibt es? Wie werden sie unterschieden?
20. Was könnten mögliche Folgen/Komplikationen sein?
21. Welche Erscheinungsformen bei Epilepsie kennen Sie?
22. Beschreiben sie Absencen und Grand Mal Anfälle.
23. Was ist ein psychogener Anfall und wie zeigt sich dieser?
24. Wie gehen Sie vor, sollte ein Klient bei Ihnen in der Praxis einen Anfall erleiden?



Sucht und Abhängigkeit

1. Was ist der Unterschied zwischen Missbrauch und Abhängigkeit?
2. Unter welchen Bedingungen wird nach ICD 10 von einer Abhängigkeit ausgegangen?
3. Was verstehen Sie unter „Craving“?
4. Was sind stoffgebundene, was nicht stoffgebundene Süchte?
5. Welche Stoffgruppen können zur Abhängigkeit führen?
6. Welche Ursachen für Suchtentwicklung werden diskutiert?
7. Erläutern Sie die Stadien der Entwicklung einer Alkoholkrankheit!
8. Was wissen Sie über das Auftreten von Alkoholismus in Deutschland?
9. Nennen Sie die Symptome der Alkoholkrankheit!
10. Erklären Sie die Phasen einer Alkoholabhängigkeit!
11. Welche Formen des Alkoholismus nach Jellinek kennen Sie?
12. Welche Begleit- und Folgeerkrankungen der Alkoholabhängigkeit kennen Sie?
13. Kann eine Alkoholhalluzinose zu einer Bewußtseinseintrübung führen und ist das eher akut oder chronisch?
14. Beschreiben Sie die Symptomatik der akuten Alkoholintoxikation!
15. Was müssen Sie bei einem pathologischen Rausch beachten?
16. Beschreiben Sie die Leitsymptome einer Alkoholhalluzinose!
17. Grenzen Sie das Alkohodelir gegen die Alkoholhalluzinose ab!
18. Charakterisieren Sie das chronische Korsakow-Syndrom!
19. Welche Folgen hat ein Alkoholmissbrauch während der Schwangerschaft für das Kind?
20. Was ist die Ursache für die Wernicke-Enzephalopathie?
21. Schildern Sie die Phasen der Alkoholentzugstherapie!
22. Wie sieht die medikamentöse Therapie aus?
23. Würden Sie mit einem abhängigen Klienten arbeiten? Wenn ja, unter welchen Bedingungen/Zielen?
24. Schildern Sie günstiges Therapeutenverhalten!
25. Was kann man über die Erfolgsaussichten sagen und welche Formen haben den größten Erfolg?
26. Welche Einteilung für illegale Drogen kennen Sie?
27. Bei welchen Drogen tritt ein Entzugssyndrom auf?
28. Welche Drogen und Medikamente machen nur psychisch, aber nicht körperlich abhängig?
29. Welche Drogen gehören zu den Opioiden?
30. Wie sieht das Bild während des Missbrauchs und bei Entzug aus?
31. Welche Formen von Entzug kennen Sie?
32. Schildern Sie die körperlichen und physischen Symptome der Kokainabhängigkeit, die Komplikationen und die Therapie!
33. Schildern Sie die körperlichen und physischen Symptome der Cannabisabhängigkeit, die Komplikationen und die Therapie!
34. Schildern Sie die körperlichen und physischen Symptome der Halluzinogenabhängigkeit, die Komplikationen und die Therapie!
35. Welche Psychostimulantien kennen Sie, wie ist deren hauptsächliche Wirkung? Welche Symptome?



36. Schildern Sie die körperlichen und physischen Symptome der Benzodiazepinabhängigkeit, die Komplikationen und die Therapie!
37. Wie würden Sie mit einem Patienten arbeiten, der das Rauchen aufgeben möchte und welche Behandlungsmethoden kennen Sie?

Medikamentöse Therapie

1. Welche Psychopharmaka kennen Sie?
2. Was versteht man unter „Psychopharmaka“?
3. Was sind die Vorzüge moderner Psychopharmaka im Hinblick auf die Verweildauer in Kliniken und den Krankheitsverlauf von Schizophrenien und anderen psychischen Erkrankungen?
4. Wie ist die Wirkung von Barbituraten und zu welcher Gruppe der Psychopharmaka gehören sie?
5. Wie wirken Benzodiazepine und was ist besonders zu beachten?
6. Welche Psychopharmaka können eine Abhängigkeit hervorrufen?
7. Besteht eine Abhängigkeit bei Langzeiteinnahme von Phasenprophylaktika?
8. Bei welcher Erkrankung ist Lithium das Mittel der Wahl?
9. Was gilt es bei der Gabe von Lithium zu beachten?
10. Welche Medikamente wirken antiepileptisch?
11. Was ist bei der Einnahme von Antidepressiva zu beachten?
12. Welche Gruppen von Neuroleptika kennen Sie?
13. Wie ist der grobe Wirkmechanismus von Neuroleptika?
14. Was ist bei der Gabe von Neuroleptika zu beachten?
15. Welche Nebenwirkungen kennen Sie?
16. Gibt es bei Neuroleptika und Antidepressiva eine Suchtgefahr?
17. Welche Krankheitsbilder können mit Neuroleptika behandelt werden?
18. Was sind Nootropika?
19. Wie wirken Tranquilizer und was ist bei ihrer Verordnung zu beachten?
20. Welche Medikamente setzt man bei den einzelnen endogenen Erkrankungen ein?
21. Was ist das Ziel der medikamentösen Behandlung psychisch erkrankter Menschen?
22. Wie würden Sie den Begriff „therapeutische Breite“ erklären?
23. Zu welcher Gruppe von Psychopharmaka gehört Methylphenidat (Ritalin)?
24. Wie ist die Wirkungsweise und wie wirkt es bei Patienten mit ADHS Syndrom?
25. Wann halten Sie eine Gabe bei hyperaktiven Kindern für angezeigt?
26. Was versteht man unter „Compliance“ und worin liegt die Problematik gerade bei der Gabe bei schizophrenen und depressiven Patienten?
27. Auf welchen Umstand würden Sie in erster Linie bei einem Patienten mit einer Schizophrenie, den Sie begleitend behandeln denken, wenn die psychotischen Symptome zunehmen?
28. Was würden Sie einem gut stabilisierten depressiven Klienten raten, der vorhat, seine Medikamente selbsttätig abzusetzen, da es ihm „um so viel besser gehe“?
29. Wann gibt man Thiamin?
30. Was wissen Sie über das Medikament Clomethiazol?
31. Wann wird Distraneurin verordnet?



Suizidalität

32. Definieren Sie die Begriffe Suizid / Parasuizid / Suizidversuch!
33. Nennen Sie die Warnsignale für einen drohenden Suizid, woran genau erkennen Sie eine akute Suizidalität?
34. Welche Theorien über Suizid auslösende Prozesse kennen Sie?
35. Wie verhalten Sie sich bei einem Suizidversuch / Suizidgefahr?
36. Welche Gesetze regeln die Vorgehensweise bei akuter Suizidalität?
37. Welche Suizidmethoden kennen Sie?
38. Was versteht man unter „latenten Suizidabsichten?“
39. Wie verläuft eine Zwangseinweisung und wann wird sie erforderlich?
40. Nennen Sie die Stadien suizidaler Entwicklung!
41. Welche Personengruppen sind besonders gefährdet?
42. Wieso ist der Suizid nach ICD 10 kein eigenständiges Krankheitsbild? Bedeutet dies, dass die Suizidalität nicht behandlungsbedürftig ist?
43. Erläutern Sie das präsuizidale Syndrom nach Ringel!
44. Beschreiben Sie die 3 Phasen der Suizidalität nach Pöldinger!
45. Was sind harte, was weiche Methoden?
46. Was halten Sie davon, eine eventuelle Suizidalität direkt anzusprechen?
47. Wie würde eine Krisenintervention bei Suizidalität aussehen?
48. Welche Fragen stellen Sie, um eine eventuelle Suizidalität abschätzen zu können?
49. Was sind die wesentlichen Merkmale einer Krisenintervention?
50. Gibt es direkte verbale Hinweise auf eine vorhandene Suizidalität und wie würden sich solche Aussagen anhören?
51. Welche Fehler könnten seitens des Therapeuten im Kontakt mit einem suizidalen Patienten auftreten?
52. Würden Sie sagen, dass ein direktes Ansprechen einer eventuellen Suizidalität eine richtige Maßnahme wäre und wenn ja, warum?
53. Was würden Sie tun, wenn ein Patient am Ende der Therapiestunde ankündigt, sich im Anschluss zu Hause das Leben zu nehmen?
54. Sind psychiatrisch erkrankte Patienten besonders suizidgefährdet?
55. Was ist die häufigste Form, sich das Leben zu nehmen?



Gesetzliche Grundlagen, Recht, Ethik

1. Welche Therapieformen wollen Sie mit der Heilerlaubnis für Psychotherapie ausüben?
2. Weshalb haben Sie sich für den „kleinen Heilpraktikerschein“ entschieden?
3. Welche Grenzen sehen Sie für sich in Ihrer Arbeit?
4. Mit welchem Klientel wollen Sie arbeiten?
5. Welche Krankheitsbilder dürfen Sie therapieren?
6. Unter welchen Bedingungen darf ein Suizidgefährdeter stationär untergebracht werden?
7. Unter welchen Voraussetzungen ist eine Unterbringung möglich? Nennen Sie Beispiele!
8. Erläutern Sie den Ablauf einer Unterbringung!
9. Was versteht man unter Betreuung?
10. Wer kann eine Betreuung beantragen?
11. Ist eine Betreuung gleichbedeutend mit Entmündigung?
12. Unter welchen Voraussetzungen kann eine verminderte Schuldfähigkeit bestehen?
13. Unter welchen Voraussetzungen kann eine Schuldunfähigkeit bestehen?
14. Was geschieht mit einem Gewalttäter, der zum Zeitpunkt der Schuld schuldunfähig war?
15. Welche Voraussetzungen müssen für eine Geschäftsfähigkeit gegeben sein?
16. Was versteht man unter Testierfähigkeit und wann ist sie nicht gegeben?
17. Was versteht man unter Einwilligungsvorbehalt?
18. Was verstehen Sie unter Sorgfaltspflicht?
19. Wer darf eine Betreuung anregen?
20. Welche Medikamente dürfen Sie verordnen?
21. Wie rechnen Sie mit Ihren Patienten ab?
22. Was schreiben Sie auf ihr Praxisschild?
23. Ihre Patientin wird offensichtlich immer wieder von ihrem Mann verprügelt – wie gehen Sie vor?
24. Ihr Patient erklärt nach der Therapiesitzung, dass er sich und seine Familie nun umbringen will und zeigt Ihnen sein Messer. Wie gehen Sie vor?
25. Wie rechnen Sie mit Ihren Patienten ab?
26. Wann rechtfertigt eine Spielsucht die Einweisung eines Patienten?
27. Wie dokumentieren Sie ihre Therapiestunden?
28. Dürfen Sie eine endogene Depression lt. Heilpraktikergesetz behandeln?
29. Welche Gesetze regeln die Vorgehensweise bei akuter Suizidalität?
30. Wie heißt § 1 und 3 des Heilpraktikergesetzes im Wortlaut?
31. Was regeln die Durchführungsbestimmungen zum Heilpraktikergesetz?
32. Was muss der Heilpraktiker Psychotherapie bei der Gestaltung seiner Praxis beachten?
33. Darf ein Heilpraktiker Psychotherapie auch Homöopathie anwenden?
34. Welche rechtlichen Verpflichtungen nach der Berufsordnung der HP kennen Sie?
35. Darf ein Psychotherapeut Rezepte über naturheilkundliche Stoffe ausstellen?
36. Was halten Sie von der Bezeichnung „Psychotherapeut nach dem Heilpraktikergesetz“?
37. Unter welchen Umständen darf die Erlaubnis zur Ausübung der Psychotherapie entzogen werden?



CAMPUS PSYCHOTHERAPIE & LEBENSKUNST

INSTITUT FÜR NEUE PSYCHOTHERAPIE, INTEGRATIVES COACHING, TRAUMAINTEGRATION & WEITERBILDUNG
